

# reformiert.köniz

Reformierte Kirchgemeinde Köniz: Mitte | Niederscherli | Oberwangen | Spiegel | Wabern

## «Wir sind aufeinander angewiesen»

Pater Markus Bär plädiert dafür, die Zeit der Corona-Pandemie zu nutzen, um darüber nachzudenken, was wir in Zukunft ändern können oder müssen

**U**rsprünglich war vorgesehen, dass Markus Bär an einem Gemeindenachmittag im Mai über sein Leben im Benediktinerkloster Mariastein erzählt. Aufgrund der Corona-Pandemie findet die Veranstaltung des Kirchenkreises Wabern nicht statt. Als Alternative bringen wir Ihnen Pater Markus in die heimische Stube.

**Pater Markus, wird das Angebot der Seelsorge in diesen schwierigen Zeiten vermehrt genutzt?**

Ich kann meine Zeit ganz der Seelsorge widmen, weil ich von allen administrativen Aufgaben entlastet bin. Viele Menschen beschäftigt die Frage, wie sie im Leben zureckkommen können und wie gerade in Krisenzeiten der Glaube an einen guten Gott gelebt werden kann. Sie kommen zu den Gottesdiensten oder melden sich zu einem Gespräch. Gutes Zuhören und Ernstnehmen ist wichtig.

**Was sagen Sie diesen Menschen? Wie kann der Glaube, insbesondere in einer Krise, Halt geben?**

Ich finde wunderbare Beispiele in den Psalmen, wo Menschen ihre Hoffnung auf Gott setzen. Oft klagen sie ihn an und machen ihm sogar Vorwürfe. Aber in dieser Auseinandersetzung erfahren sie Gott als Gegenüber, der da ist und sich ihren Fragen stellt.

**Wie gehen Sie selber mit den aktuellen Ereignissen rund um die Corona-Krise um?**

Die Pandemie mit ihren menschlichen und wirtschaftlichen Folgen ist auch eine Herausforderung an meinen Glauben. Ich stellte die uralte Frage «Warum» an den liegenden und barmherzigen Gott. Mir sind in diesen Tagen die Psalmen wieder wichtig geworden: Es sind Gebete der Hilflosigkeit, der Anklage, aber auch des Vertrauens und der Zuversicht.

**Sprechen wir über Ihr Leben im Kloster. Welche Bedeutung hat der Benediktinerorden?**

Benedikt von Nursia, dem der Orden seinen Namen verdankt, lebte vor 1500 Jahren in einer Zeit des politischen Umbruchs in Europa. Während der Völkerwanderung zeigte er durch seine Regel einen Weg, wie Menschen zusammenleben und ihre Konflikte friedlich lösen können. Durch die Mönche und die Klosterschulen wurden Bildung und Kultur vermittelt und so Europa aufgebaut. Benedikt setzt in seiner Regel drei Schwerpunkte: beten, arbeiten und lesen.

**Welchen Stellenwert hat die Benediktinerregel heute?**

Für die Mönche ist die Regel



Idylle in turbulenten Zeiten: der Klostergarten Mariastein. | Foto: Pater Notker Strässle

bis heute die Richtschnur ihres Lebens. Was die Art der Arbeit betrifft, haben sich die Benediktiner jeweils den Erfordernissen angepasst und zunächst den Boden und die Umgebung der Klöster kultiviert und durch Schulen und Seelsorge auch das geistige und kulturelle Leben geprägt. Mehrere Kapitel schreibt Benedikt in seiner Regel über Gebet und Gottesdienst. Die Zeiten von Gebet und Arbeit sollen ergänzt werden durch Lesen und Weiterbildung. Besonders gemeint ist die Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift, speziell mit den Psalmen, aber auch die Beschäftigung mit Themen von heute.

**Gab es ein Schlüsselerlebnis für Sie, ins Kloster zu gehen?**

Bereits in der Primarschule habe ich in einem Kinderchor meiner Pfarrei mitgesungen. Das religiöse Umfeld in der Familie und in der Pfarrei weckten mein Interesse an einem geistlichen Beruf. Dazu kam die Erfahrung, dass ich gute Lehrpersonen hatte, und deshalb selber Lehrer werden wollte. Das Kollegium in Altdorf wurde von Patres aus Mariastein geleitet. Wie sie ihren Beruf und ihre Berufung verbanden, überzeugte mich. So reifte der Entschluss, mich ihnen anzuschliessen.

**Hatten Sie jemals Zweifel, ob Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben?**

Wer in ein Kloster eintritt, hat ein Jahr Zeit, sich zu überlegen, ob dieser Schritt richtig war. Auch die Mitbrüder prüfen die

Berufung. Es ist eine sehr intensive Zeit der Auseinandersetzung und der Abwägung. Nicht nur das Einführungsjahr dient diesem Prozess, sondern auch die folgenden drei Jahre, für die man sich provisorisch dem Kloster anschliesst. Danach erfolgt durch Abstimmung unter den Mitbrüdern die definitive Aufnahme in die Gemeinschaft. Ich hatte das Glück, in den mehr als 50 Jahren als Benediktiner viel Sinn und Erfüllung in meinen Aufgaben zu finden. Das heisst nicht, dass in dieser langen Zeit nicht immer wieder Fragen und Zweifel aufgekommen sind. Aber sie waren nie grundsätzlicher Art.

**Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?**

Wenn ich nicht im Kloster bin, richtet sich mein Tagesablauf nach den Aufgaben in der Seelsorge. Ich versuche aber, den Dreiklang von Gebet, Arbeit und Lesung soweit als möglich einzuhalten und mich am Rhythmus des Klosters zu orientieren. Der Klosterstag ist strukturiert durch das gemeinsame Gebet: Um 6.30 Uhr singen wir das Morgenlob, anschliessend ist freie Zeit bis 9 Uhr. Es folgt die gemeinsame Messfeier, danach wird gearbeitet bis zum Mittagsgebet um 12 Uhr. Nach dem Mittagsessen ist freie Zeit bis zum Nachmittagsgebet um 15 Uhr, dann wieder der Arbeitszeit bis zum Abendgebet um 18 Uhr. Nachtessen ist um 18.30 Uhr, das Nachtgebet um 20 Uhr. Damit findet der klösterliche Tag seinen Abschluss.

**Hatten Sie jemals Zweifel, ob Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben?**

Wer in ein Kloster eintritt, hat ein Jahr Zeit, sich zu überlegen, ob dieser Schritt richtig war. Auch die Mitbrüder prüfen die



Pater Markus Bär

Foto: zVg

**Wie viele Mönche leben in Mariastein, und wie steht es mit dem Nachwuchs?**

Momentan gehören 16 Mönche zum Kloster, zwei Drittel davon sind über 70-jährig. Das erfordert viel Rücksicht vom Einzelnen. Aber wir helfen einander und ermöglichen den alten und gebrechlichen Mitbrüdern, dass sie möglichst lange in der Gemeinschaft leben können. Der jüngste Mitbruder ist 40 Jahre alt, er ist leider der einziger Jüngere.

**Verwalten sich die Mönche in Mariastein selber?**

Ideal wäre, wenn sich das Kloster selbst verwalten und versorgen könnte, aber das ist aufgrund der Altersstruktur nicht möglich. Wir sind ein KMU mit zirka einem Dutzend Angestellten, die zum Beispiel in der Verwaltung, in der Küche, in der Wäscherei, beim Unterhalt der Gebäude, im Klosterladen oder in der Bibliothek arbeiten. Jeder Mönch hilft

nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten mit, so etwa in der Verwaltung, in der Bibliothek oder – wie ich selber – in der Betreuung der Bücherecke in unserem Klosterladen.

**Gibt es noch etwas, das Sie den Leserinnen und Lesern sagen möchten in dieser turbulenten Zeit?**

Jede Krise hat zwei Seiten: Sie macht Angst, aber sie lässt uns auch nach positiven Möglichkeiten der Bewältigung suchen. Wir werden im Moment auf uns zurückgeworfen. Nutzen wir diese Zeit, darüber nachzudenken, was wir in Zukunft ändern können oder müssen. Vergessen wir nicht, dass wir aufeinander angewiesen sind und Gott mit uns ist.

**Welche positiven Ansätze haben Sie für sich persönlich gefunden?**

Mir hilft in diesen Tagen mein Glaube an den Gott, den Jesus verkündet hat. Gerade in diesen österlichen Tagen stärkt mich die Zusage, dass das Licht stärker ist als die Finsternis, und dass Gott ein Gott des Lebens ist.

*Interview: y<Pamela Ilgner*

*Das Interview wurde Ende März schriftlich durchgeführt.*

● INFO

Markus Bär ist seit über 50 Jahren Benediktinermönch im Kloster Mariastein und seit vier Jahren Seelsorger in der katholischen Pfarrei St. Michael in Wabern. [www.kloster-mariastein.ch](http://www.kloster-mariastein.ch) [www.sanktmichaelwabern.ch](http://www.sanktmichaelwabern.ch)

### Editorial

### Persönlich und online für Sie da

In den vergangenen Wochen mussten wir uns im Rekordtempo an eine neue Realität und neue Regeln gewöhnen. Leben in Zeiten von Corona hat Auswirkungen auf uns alle und auch auf die Kirchgemeinde Köniz. Davon zeugen die Artikel im «reformiert.köniz».

Pfarrer Res Rychener etwa möchte den Frühling mit all seinen Verlockungen genießen (S. 15). Stattdessen beobachtet er die sprissende Natur von seinem Zuhause aus – und findet Halt darin: «Beide, Baum und See, haben für mich etwas sehr Tröstliches. Sie sagen mir: Das Leben lässt sich nicht so leicht unterkriegen, auch von einem Coronavirus nicht!»

Trotz räumlicher Distanz kann Verbundenheit entstehen. Diese Erfahrung machte Sozialdienstkonin Petra Wälti in der Fastenwoche. Die Teilnehmenden konnten sich in diesem Jahr zwar nicht persönlich treffen, ein Gemeinschaftsgefühl entstand aber trotzdem (S. 18).

Die Corona-Pandemie zieht weite Kreise. Abgesagte Veranstaltungen wie der Suppenstag trifft besonders auch diejenigen Menschen, die auf die Kollektene aus diesen Anlässen angewiesen sind. Jede einzelne Spende hilft, die Verluste abzufedern (S. 14).

Wann die Kirchgemeinde wieder Gottesdienste feiern und Anlässe durchführen kann, ist bis Redaktionsschluss ungewiss. Das kirchliche Leben findet aber trotz Einschränkungen des Bundes weiterhin statt; aufgrund der Corona-Pandemie in etwas anderer Form. Dazu gehören zum Beispiel Online-Gottesdienste und Solidaritätsaktionen für Risikogruppen (siehe Agenda S. 16/17).

Tragen Sie sich Sorge und bleiben Sie gesund.

*Yvonne Mühlmattter,  
Informationsbeauftragte*

### Impressum

#### Kirchgemeinde Köniz

**Präsidentin Kirchgemeinderat**  
Brigitte Stebler, 031 978 31 31,  
[brigitte.stebler@kg-koeniz.ch](mailto:brigitte.stebler@kg-koeniz.ch)

#### Verwaltung

Buchenweg 23, 3097 Liebefeld  
031 978 31 31, [info@kg-koeniz.ch](mailto:info@kg-koeniz.ch)

#### Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz  
Postfach 589, 3098 Köniz

**Redaktion reformiert.köniz**  
Yvonne Mühlmattter, 044 586 16 36,  
[kommunikation@kg-koeniz.ch](mailto:kommunikation@kg-koeniz.ch)

**Layout reformiert.köniz**  
Hüseyin Tugal, [info@macfly.ch](mailto:info@macfly.ch)

## Mitte | 60plus unterwegs

## Tagesausflug an den Neuenburgersee

**S**ofern es die Massnahmen des Bundes erlauben, reisen wir am 28. Mai mit dem Car von Liebefeld (Thomaskirche) nach Hauterive (Neuenburg) und besuchen das Pfahlbauer-Museum Laténium, wo wir uns im Café mit Seesicht verpflegen. Das Laténium ist das grösste archäologische Museum der Schweiz. Infos zum Laténium finden Sie unter [www.laténium.ch](http://www.laténium.ch). Nach einer Führung inkl. kleinem Rundgang im Park bringt uns der Car nach Neuenburg. Von dort fahren wir mit dem Schiff nach Porta-

ban. Am See essen wir zu Mittag. Bei schönem Wetter machen wir auf der Rückfahrt einen kurzen Halt, um die Aussicht zu geniessen. Um ca. 17 Uhr sind wir zurück bei der Thomaskirche. PD

● INFO  
Kosten: 85 Franken (Car, Führung, Mittagessen ohne Getränke). Anmeldung bis 15.5.: Sozialdiakonie, Buchenweg 21, 3097 Liebefeld.  
Auskunft: Britta Hildebrandt, [britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch](mailto:britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch); Tel. 031 978 31 63

## Mitte | Kirchenkreiskommission

## Alles Gute, Amir Gharachedaghi!

**L**ieber Amir. Per Ende April verlässt du uns und gehst in Pension. Du hast in den vergangenen Jahren grosse Arbeit geleistet für «deine» Seniorinnen und Senioren und auch für den Standort Schliern. Es war dir ein grosses Anliegen, die Generationen zusammenzubringen. Der offene Pasta-Mittagstisch ist das Ergebnis dieser Bestrebungen und ein grosser Erfolg. Aber auch viele andere Veranstaltungen wie den Monatstreff oder die Jubiläumsfeiern hast du mit deiner ruhigen und umgänglichen Art

Kreiskommission Mitte

geprägt und bereichert. Dementsprechend wirst du von Jung und Alt geschätzt. Auch in stürmischen Zeiten hast du die Stellung im Murrihuus gehalten und manchen Zusatzaufwand auf dich genommen. Was du begonnen hast, hört zum Glück nicht auf. Deine Arbeit hast du gewissenhaft und zuverlässig deinen Nachfolgerinnen übergeben. Wir danken dir herzlich für deine engagierte Arbeit und wünschen dir alles Gute, besonders gute Gesundheit.

«Gemüsecreme-Suppe, Gebratenes mit Kartoffelgratin und Saisongemüse, Überraschungsdessert» – ein solches Menü, oder so ähnlich, erwartet die 20 Gäste des Mittagstisches in der Thomaskirche Liebefeld. Frauen und Männer zwischen knapp 70 und 96 Jahren treffen nach und nach im grossen Saal des Kirchgemeindehauses ein. Viele von ihnen sind unterdessen verwitwet und schätzen es, einmal im Monat in Gesellschaft von Gleichen zu speisen. Einige mussten ihr Haus verlassen, in eine altersgerechte und kleinere Wohnung ziehen. Dank des neuen Fahrdienstes können auch Gehbehinderte am Mittagstisch teilnehmen. So treffen sich alte Bekannte plötzlich wieder.

### Gefragter Treffpunkt?

Tischgemeinschaften sind eine biblische Tradition. Denn es ist aus den Evangelien bekannt, dass Jesus «oft und gerne an Mahlgemeinschaften teilnimmt». In zahlreichen Gleichnissen verwendet er Themen des Essens und des Trinkens. Mit einem Mittagstisch im Jahre 2020 lassen sich wie damals vor über 2000 Jahren zwei grundlegende Bedürfnisse des Menschen verbinden: Die Nahrungsaufnahme und die zwischenmenschliche Kommunikation. Leider sind die Besucherzahlen vieler Mittagstische in Kirchgemeinden rückläufig. Entspricht dieses Angebot

der Kirche den heutigen Bedürfnissen der «Babyboomer»-Generation nicht mehr? Was sind die Wünsche der Seniorinnen und Senioren von heute? Wie kann eine moderne Altersarbeit in der Sozialdiakonie die älteren Menschen in der Gemeinde erreichen? Sind die traditionellen Angebote der Kirche «out»?

Den rückläufigen Besucherzahlen steht die häufig angeprangerte Vereinsamung älterer Menschen gegenüber, deren Bekanntenkreis sich durch wegsterbende Freunde verkleinert, und nicht selten leiden sie unter psychischen Problemen. Diesen negativen Seiten des Alterwerdens sollen Angebote wie ein Mittags-

tisch entgegenwirken. Ein Theologe formulierte die positiven Eigenschaften der Tischgemeinschaften folgendermassen: «Am Tisch entsteht eine Gemeinschaft auf Augenhöhe; sie lebt von Respekt, Offenheit, Neugierde und von der Bereitschaft, auch mit Spannungen zu leben.»

Ein eingespieltes Team, bestehend aus freiwilligen und angestellten Mitarbeiterinnen, versucht die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Wünsche eines jeden Gastes aufzunehmen. Man kennt sich und begrüßt sich mit Namen. So beteiligen sich die Seniorinnen und Senioren bei der Liederwahl zu den Geburtstagssständchen, beim Kassieren der

16 Franken für ein Menü inklusive Getränke und Kaffee sowie beim Schöpfen und Abräumen des Geschirrs. Aber es bleibt immer viel Zeit für einen Schwatz mit dem Tischnachbarn.

Neue Gäste sind bei uns herzlich willkommen. Lösen Sie den Kennenlernutschein ein, den Sie ab dem 75. Altersjahr mit der Geburtstagskarte dieses Jahr erhalten. Ebenfalls nehmen die Sozialdiakoninnen des Kirchenkreises Mitte gerne Anregungen zu neuen Angeboten für Personen der Altersgruppe 60plus entgegen (siehe Kontakte in der Agenda auf Seite 16).

Britta Hildebrandt



Der Tisch ist gedeckt – sind Sie das nächste Mal auch dabei? | Foto: Britta Hildebrandt

## Mitte | Information des Pfarrteams

## Keine Konfirmationen im Mai

**Z**um heutigen Zeitpunkt (Stand Anfang April) ist unklar, wie die Coronasituation im Mai aussehen wird. Die beiden Konfirmationen vom Mai werden daher wie folgt verschoben:

Die Konfirmation der 9. KUW-Klasse Köniz von Pfarrer Michael Stähli (geplant am 17. Mai) findet am 9. August 2020 um 10 Uhr in der Kirche Köniz statt.

Die Konfirmation der 9. KUW-Klasse Liebefeld von Katechetin Jasmin Altermatt (geplant am

24. Mai) findet am 23. August 2020 um 10 Uhr in der Thomaskirche Liebefeld statt.

Die Konfirmation der Klasse Schliern (geplant am 7. Juni) wird provisorisch verschoben auf den 30. August 2020, 10 Uhr, Kirche Köniz. Bis zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses gilt das ursprüngliche Datum der Konfirmation vom 7. Juni.

An beiden Sonntagen im Mai (17. und 24. Mai) findet stattdessen ein regulärer Gottesdienst statt.

PD

## Mitte | Digitales Tagebuch

## Kirche.jetzt – unser neuer Blog

**S**ich untereinander austauschen ist besonders in dieser Zeit lebensnotwendig. Da wir Abstand halten müssen, sind digitale Lösungen gefragt, um miteinander zu kommunizieren. Deshalb haben einige Mitarbeitende des Kirchenkreises Mitte einen digitalen Blog erstellt.

**Auf Distanz, aber in Kontakt**  
Ein Blog ist eine Art digitales Tagebuch, das für jeden öffentlich ist. Es kann, im weitesten Sinne, fast wie eine Internet-Zei-

tung angeschaut werden, in der die Kommentare zu den einzelnen Beiträgen einen hohen Stellenwert haben. Somit sind wir wieder bei der digitalen Kommunikation. Wir können uns gegenseitig austauschen. Wir freuen uns auf spannende virtuelle Begegnungen mit Ihnen. Besuchen Sie unseren Blog.

PD

● INFO  
Unseren Blog finden Sie unter der Adresse: [www.kirchejetzt.ch](http://www.kirchejetzt.ch)

## Mitte | Sammelkampagne

## 50 Franken für ein ganzes Dorf

### Saat pflegen im Niger – Spendenaufruf für «Brot für alle» / «Fastenopfer»



Kleinbauer in Afrika. | Foto: zVg



Eine gute Ernte hängt von vielen Faktoren ab. | Foto: pixabay.com

**D**ie Auswirkungen der Corona-Pandemie sind tiefgreifend und global. Dass Veranstaltungen wie der Suppentag abgesagt werden mussten, trifft uns, die diesen Anlass nicht besuchen konnten. Vergessen wir aber nicht die Menschen, die auf die Kollekten aus diesen Veranstaltungen angewiesen sind.

Das Saatgut stand im Zentrum der ökumenischen Sammelkampagne der Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer». Die finanziellen Einbussen durch die abgesagten Veranstaltungen sind einschneidend. Jede einzelne Spende hilft, diese abzufedern (siehe Info rechts).

Beim folgenden Text handelt es sich um einen Auszug aus einem Gottesdienst von Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht von Anfang März.

«Kommt der Regen im Niger zu spät oder bleibt er aus, ist rund ein Drittel der Bevölkerung akut von Hunger betroffen. So ging es auch Maazou Ibrahim und seiner Familie in den vergangenen Jahren. Oft waren meine Erntespeicher schon nach drei Monaten leer. Meine Kinder konnten vor lauter Hunger nicht schlafen und wir waren auf Hilfslieferungen angewiesen.»

Wie 2700 andere Kleinbauerinnen und -bauern nahm Maazou

Ibrahim an einer Weiterbildung teil, um zukünftig besser gegen die schlimmen Folgen der Klimaerhitzung gewappnet zu sein.

Mit Erfolg: Dank verbessertem lokalem Hirse- und Bohnensaftgut, effizienterem Wassereinsatz und Biodünger für den Boden ernährten die Menschen teilweise dreimal mehr als im Vorjahr.

«Ich habe zudem gelernt, aus dem Neembbaum ein natürliches Schädlingsbekämpfungsmittel herzustellen», erzählt Maazou Ibrahim. «Damit habe ich Ungeziefer von meiner Saat ferngehalten. Gutes Saatgut alleine garantiert noch keine Ernte – man muss sich auch um die

Pflanzen kümmern», sagt er und präsentierte stolz seine gute Hirseernte.

Mit 50 Franken ermöglichen Sie einem ganzen Dorf einen Kurs in ökologischer Schädlingsbekämpfung.»

Ruth Werthmüller-Albrecht,  
Pfarrerin

● INFO  
Brot für alle

Postfach 3270, 3001 Bern  
Postkonto: PC 40-984-9  
IBAN: CH95 0900 0000 4000 0984 9

Projekt 756.351  
(Saat pflegen im Niger)

## Niederscherli | Gottesdienst

# Musik von Telemann

Auftritt des Kirchenchores



Der Kirchenchor Niederscherli. | Foto: Pamela Ilgner

**S**ofern es die Massnahmen des Bundes erlauben, wird der Kirchenchor Niederscherli auch dieses Jahr den Pfingstgottesdienst in Niederscherli mitgestalten. Am Sonntag, 31. Mai, kommen Philipp Telemanns «Missa Brevis» und ein Ausschnitt aus der Kantate «Stehe auf, Nordwind» zur Aufführung.

Die «Missa Brevis» ist eine wenig bekannte Kurzmesse, die zu einer Serie von elf Werken gehört, die das thematische Material eines zugrunde liegenden Chorals verarbeiten. Die an Pfingsten erklingende Kurzmesse beruht auf dem Pfingstchoral «Komm, Heiliger Geist, Herre Gott». Im Gottesdienst in Niederscherli werden drei Strophen des Chorals erklingen und

Telemanns Messe wird die Predigt einrahmen. Zum Abschluss singt der Chor «Die Gnade unser Herrn Jesu Christi» aus der Kantate «Stehe auf, Nordwind». Er stellt musikalisch das Wehen des Windes dar und verbildlicht das Brausen eines gewaltigen Windes, welches in der Apostelgeschichte beim Pfingstwunder beschrieben wird. Begleitet werden die Sängerinnen und Sänger von einem Streichquartett und von Sybille Leutenegger an der Orgel.

Niklaus Loosli, Chorleiter

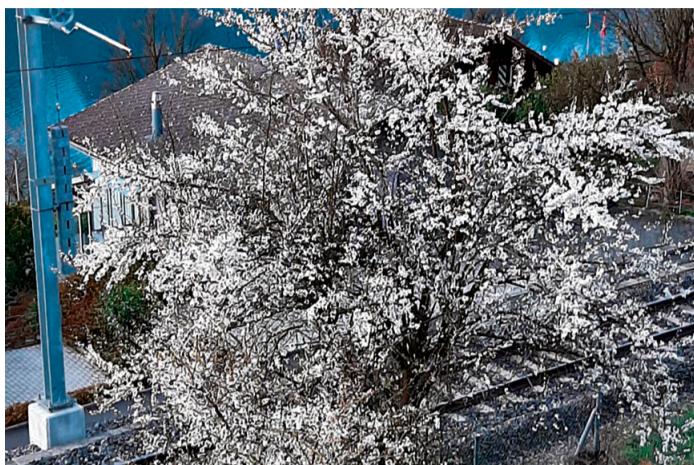
### • INFO

Pfingstgottesdienst  
31.5., 9.30 Uhr, Kirche Niederscherli  
Pfarrer Res Rychener; Sybille Leutenegger, Orgel; Streichquartett und Chor, Leitung Niklaus Loosli

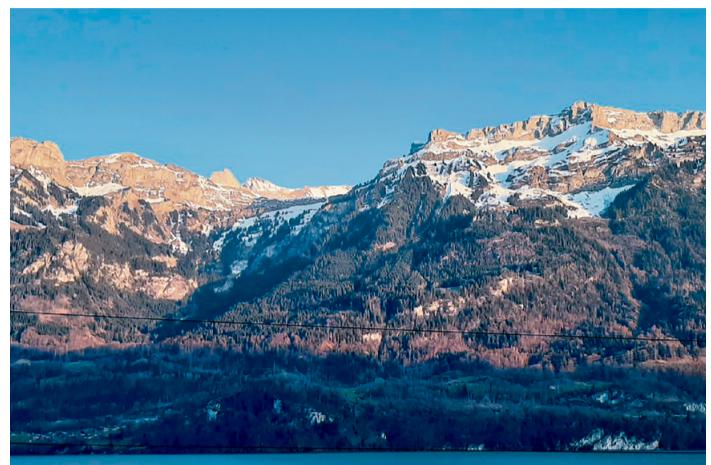
## Niederscherli | Corona-Pandemie

# Gedanken von Pfarrer Res Rychener

«Das Leben lässt sich nicht so leicht unterkriegen»



Blühender Pflaumenbaum. | Foto: Res Rychener



Brienzsee mit Bergsicht. | Foto: Res Rychener

**P**farrer Res Rychener möchte den Frühling genießen, der sich mit all seinen Verlockungen präsentiert. Der Pflaumenbaum blüht, der glitzernde Brienzsee ruft, die Tulpen sprießen. Doch in diesem Jahr ist alles ein bisschen anders...

**Die Natur zeigt sich unbeirrt**  
Wir bleiben zuhause. Das ist das Motto dieser Tage, bedingt durch die Corona-Pandemie. Ich gebe mir Mühe, dem nachzuleben. Wenn allerdings die Sonne scheint, wie sie das macht, während ich am Schreiben bin, ist das nicht immer ganz einfach.

Es ist Frühling draussen! Die Natur erwacht, alles sprosst und sprießt, schlägt aus und treibt. Schlüsselblumen und Primeln,

Aprilglocken und Tulpen strecken ihre Köpfe aus dem Boden. Der Boden, noch vor wenigen Tagen eher farblos, wird grün und grüner, dazwischen viele farbige Blumeninseln. Wahrlich, wie es Eduard Mörike in seinem Gedicht «Er ist's» schreibt:

**Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte**

Gerne trete ich während der Arbeit zuhause am Computer zwischen durch auf den Balkon. Der Pflaumenbaum im Garten hat es mir angetan: Er blüht wunderschön, allen Viren zum Trotz! Auch der See zeigt sich von seiner schönsten Seite, in immer

wieder wechselnden Farben glitzert und glänzt er in der Sonne. Beide, Baum und See, haben für mich etwas sehr Tröstliches. Sie sagen mir: Das Leben lässt sich nicht so leicht unterkriegen, auch von einem Coronavirus nicht!

Bei allem Sinnieren kommt mir ein Vers in den Sinn aus dem Alten Testament, 1. Buch Mose (8,22): «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» Gott verheisst das Noah, nachdem sich die Wasser der Sintflut verlaufen haben und Noah die Türe der Arche in die Freiheit für alle Geschöpfe wieder öffnen kann.

Ist unsere Situation heute nicht auch irgendwie der des Noah ähnlich? Auch er war mit sei- ner Familie und allen Tieren in Quarantäne, konnte sich nicht frei bewegen.

### Mit Geduld besseren Zeiten entgegen

Aber auch diese schwere Zeit kam schliesslich zu einem guten Ende, gipfelte in der Verheissung Gottes: «Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.» Ob uns diese Verheissung noch heute Zuversicht schenken darf und Mutmacher sein kann? Ich wünsche es uns allen!

Blybet gsung u häbet Sorg, machets guet u lööt dr Chopf nid hange!

Res Rychener,  
Pfarrer

## Oberwangen | Jubiläum und Sommerfest

# Die Gemeinschaft feiern

Im Juni sollten im Kirchenkreis Oberwangen zwei Feste stattfinden: das «Summerfesch» und das 20-Jahr-Jubiläum der Jungschar Wangental. Kurz vor dem Druck teilt der Kreis mit: Die Feste werden verschoben

**E**in heiterer Abend mit Spiel und Spass, erfreulichen Begegnungen und angeregten Gesprächen – so darf man sich das geplante «Summerfesch» im kirchlichen Zentrum Niederwangen (KIZ) vorstellen. «Wir laden alle Interessierten herzlich ein», sagt Pia Neuhaus, Sozialdiakonin und administrative Leiterin des Festes. «Ob jung oder alt, gläubig oder nicht gläubig – das Fest soll verschiedene Menschen ansprechen und zusammenbringen. Es geht darum, auf eine ungezwungene Art Gemeinschaft zu erleben.» Besonders willkommen heißen möchten der Kirchenkreis Oberwangen die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger der Ried-Überbauung.

Ein solches Sommerfest fand im KIZ zum ersten Mal vor zwei Jahren statt. «Die Angebote werden dieses Jahr etwa ähnlich sein», sagt Neuhaus. So gibt es zum Beispiel wieder verschiedene Verpflegungsstände, von einer Kaffee-Ecke mit Backwaren über eine Waffelbude zu einer Sirupbar mit Popcorn. Kinder dürfen sich auf eine Hüpfburg, ein Rösselspiel und einen Schminkstand freuen, und für die ganz Kleinen wird eine

Krabbecke eingerichtet. Highlights des Festes sind die drei Show-Darbietungen im Saal: Die Tanzgruppe Roundabout, der Sandmaler Frank Bigler und eine Band unterhalten die Besucherinnen und Besucher mit ihrem Können.

### Piraten und Wikinger

Mit dem 20-Jahr-Jubiläum der Jungschar Wangental geht es im Kirchenkreis Oberwangen festlich weiter statt. Die Hauptattraktion dieser Veranstaltung ist ein Parcours, bei dem man in die Sommerlager-Themen der letzten 20 Jahre eintauchen kann. Piraten, Mittelalter, Wilder Westen, Goldrausch, Zirkus oder Wikinger – zur Wiederbelebung dieser und weiterer Themen können die Kinder und Jugendlichen bei den Posten verschiedene Aufgaben lösen oder sich verkleiden. Die Hauptleiterin der Jungschi Ursula Stoll sagt, dass das Angebot bewusst «erlebnispädagogisch und interaktiv» gestaltet sei.

Für die Jungschärlerinnen und Jungschärler ist das SoLa der grosse Höhepunkt im Jahresprogramm. Die drei Altersgruppen Albatros, Kiwi und Moorhuhn verbringen jeweils im Juli ge-

meinsam fünf Tage an einem Ort in der Natur in der Region Bern. «Zu den beliebtesten Aktivitäten gehören neben sportlichen Spielen wie Volley- oder Fussball auch das gemeinsame Sitzen am Lagerfeuer oder das Übernachten unter freiem Himmel», sagt Stoll. Im Zentrum stehe dabei die Pflege der Gemeinschaft, «sowohl untereinander als auch mit Gott.» Einer, der seit der Gründung im Jahr 2000 bis letztes Jahr Aktiv-Mitglied in der Jungschar war, ist Jonas Hofmann. «Er hat von klein auf eine grosse Menge an Jungschi-Sachen gesammelt, von Einladungen über Lagerbüchlein bis hin zu Handwerksutensilien», sagt Stoll. Hofmann gestaltet aus diesem Sammelsurium an Erinnerungsstücken nun ein «Jungschi-Museum», das es an diesem Jubiläumsfest ebenfalls zu entdecken gibt.

Stephan Ruch, Journalist

**• INFO**  
Kurz nach Redaktionsschluss hat der Kirchenkreis Oberwangen aufgrund der Corona-Pandemie entschieden: Das Sommerfest findet erst im Jahr 2021 statt. Das Jungschi-Jubiläumsfest wird ebenfalls verschoben (2020 oder 2021).



«Summerfesch» im KIZ im Jahr 2018 mit Karussell und Hüpfburg. | Foto: zVg



Spiel und Spass im Sommerlager der Jungschar Wangental. | Foto: Ursula Stoll

## KIRCHENKREIS MITTE

### INFORMATION

«reformiert.köniz» wird rund einen Monat im Voraus zusammengestellt. Wir wissen nicht, wie sich die Corona-Pandemie entwickelt und welche Folgen das für die Bevölkerung und für uns als Kirche hat. Wir gehen von der bestmöglichen Entwicklung aus und veröffentlichen daher alle Gottesdienste und Anlässe für den Monat Mai, jedoch ohne Details. Ob diese tatsächlich stattfinden können, entnehmen Sie aktuellen Informationen des BAG und des Bundes sowie unserer Website ([www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)) und den Flyern in den Schaukästen und Flyerständern. Besten Dank für Ihr Verständnis.

*Kirchenkreis Mitte*

Wir helfen persönlich und direkt: Zögern Sie nicht, uns anzurufen. Das Pfarrteam und die Sozialdiakonie sind für Sie da, z.B. mit Telefonseelsorge (siehe Kontakte). Jeden Dienstag und Donnerstag, 11.30 bis 12.30 Uhr, können Sie zudem in der Kirche Köniz und in der Thomaskirche direkt mit einer unserer Pfarrpersonen sprechen.

### GOTTESDIENSTE

Solange die Gemeinde keine Gottesdienste feiern kann, erstellt das Pfarrteam zusammen mit YouReport, dem jungen Filmteam Köniz, mit dem «Sonntagsproviant» Online-Videos. Diese werden jeweils sonntags veröffentlicht: [www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)

**So, 3.5., 10 Uhr**  
Kirche Köniz: Mit Taufe. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel

**So, 10.5., 10 Uhr**  
Thomaskirche: Zum Muttertag. Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Elie Jolliet, Orgel

**So, 17.5., 10 Uhr**  
Kirche Köniz: Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

**Do, 21.5., 10 Uhr**  
Kirche Köniz: Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht; Elie Jolliet, Orgel

**Fr, 22.5., 14.30 Uhr**  
tilia Köniz: Pfarrerin Christine

## KIRCHENKREIS NIEDERSCHERLI

### INFORMATION

Auskunft zur Durchführung erhalten Sie online ([www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)), telefonisch (0800 737 828) oder bei den Verantwortlichen. Es gelten die Weisungen des Bundes.

Sie wünschen ein Seelsorgegespräch? Das Pfarrteam ist gerne für Sie da (siehe Kontakte).

### GOTTESDIENSTE

Andachten und Videobotschaften finden Sie online: [www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)

**So, 3.5., 9.30 Uhr**  
Pfarrerin Janine Liechti; Elisabeth Schaefer, Orgel

**So, 10.5., 9.30 Uhr**  
Pfarrerin Janine Liechti; Miro Stoffel, Orgel

**So, 17.5., 9.30 Uhr**  
Pfarrer Res Rychener;

Rupp Senften; Elie Jolliet, Klavier

#### So, 24.5., 10 Uhr

Thomaskirche: Pfarrerin Béatrice Müller; Pfarrer Jürg-Sven Scheidegger; Elie Jolliet, Orgel

#### Sa, 30.5., 17 Uhr

Thomaskirche: Taizé-Gottesdienst. Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht und Vorbereitungsteam

#### So, 31.5., 10 Uhr

Thomaskirche: Pfingstgottesdienst mit Abendmahl. Pfarrer Michael Stähli; Elie Jolliet, Orgel

#### Konfirmationen

Die beiden Konfirmationen, die für Mai geplant waren, wurden in den August verschoben. Mehr Informationen siehe Artikel auf Seite 14

#### Ökumenische Vesper

Fr, 1./8.5., 19–19.30 Uhr, kath. Kirche Köniz. Fr, 15./22./29.5., 19–19.30 Uhr, ref. Kirche Köniz. Info: Rosmarie Michel, 031 971 66 19 oder [www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)

#### Zeitlied

Ab Ende Mai: Wind kannst du nicht sehen (516)

#### Kollekte

Die Monatskollekte geht an IAMANEH Schweiz (International Association for Maternal and Neonatal Health). Mehr Infos: [www.iamaneh.ch](http://www.iamaneh.ch)

### KINDER/JUGEND

#### roundabout

Di, 18.30–20 Uhr, Murrihuus Schlieren. Info: Nadine Wick, 078 956 44 88

#### Schreibwerkstatt für Kinder

Sa, 30.5., 10–11.30 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Ab 3. Klasse. Info: Rösti Hirzbrunner, 031 978 82 33 / 079 785 32 56

### ERWACHSENE

#### Spielnachmittag für Erwachsene

Di, 5.5., 14–16 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

#### Frauentreff

Mi, 6.5. Anmeldung: Brigitte Kuhn, 031 971 49 43 oder [musikuhn@bluewin.ch](mailto:musikuhn@bluewin.ch)

#### Gymnastik

Mi, 6.5., Rittersaal Köniz; Mi, 20.5., Wöschihaus Köniz, 9.30–10.30 Uhr.

Hans Peter Graf, Orgel

#### Do, 21.5., 10 Uhr

Auffahrtsgottesdienst im Saalbau Gasel. Pfarrer Res Rychener; Elisabeth Schaefer, Elektropiano; Gasu Örgeler. Apéro

#### So, 24.5., 17 Uhr

Musik und Wort zum Abschied von Armin Waschke. Pfarrer Res Rychener; Armin Waschke, Orgel. Kirchenkaffee

#### Sa, 31.5., 9.30 Uhr

Pfingsten. Mit Abendmahl. Pfarrer Res Rychener; Sibylle Leutenegger, Orgel; Kirchenchor Niederscherli. Kirchenkaffee

### KINDER/JUGEND

#### Gschichte-Chischte

Mi, 27.5., 16–17 Uhr, Kirche. Geschichten erleben, singen, spielen, tanzen ab ca. 5 Jahren. Mit Eltern-Bistro. Info: Sozialdiakonin Barbara Fingerle Indermühle

### SENIOREN/55PLUS

#### Senioren nachmittag und Abendveranstaltung

Info: Dorli Zurbriggen, 031 971 56 88 oder [dorli.schmid@bluewin.ch](mailto:dorli.schmid@bluewin.ch)

#### Strickgruppe

Mi, 6./20.5., 14.30–16.30 Uhr, Stube Murrihuus Schlieren. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

#### Café littéraire

Di, 12.5., 19.30–22 Uhr, Thomasstube Liebefeld. Info: Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

#### Männerwanderung

Do, 14.5. Info: Herbert Zaugg, 031 971 83 35 oder 079 315 19 24

#### Spaziergruppe Thomas

Do, 14.5. Info: Regina Weber, 031 971 57 77

#### Ökumenischer Mittagstisch

Do, 14.5., 12 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz. An-/Abmeldung (bis Mo, 11.5., ausnahmsweise bis Dienstagmittag): 031 970 05 70

#### Generation 2.0 erklärt neue Medien

Fortlaufender Kurs: Sa, 16.5., 9.30–11.30 Uhr; Wöschihaus Köniz. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, [jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch](mailto:jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch). Einzelberatungen: Mi, 27.5., 14–17 Uhr, Wöschihaus Köniz. Norman Gattermann, 031 970 94 87, [norman.gattermann@koeniz.ch](mailto:norman.gattermann@koeniz.ch)

#### Orientierungsnachmittag Ferien 60plus

Mo, 18.5., 14 Uhr, Rittersaal Köniz. Bus Nr. 10 bis Station Schloss, Köniz. Info: Sozialdiakonin Béatrice Müller

#### Mittagessen am Dienstag

Di, 19.5., 12 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, grosser Saal. Anmeldung (bis Fr, 15.5.): Sozialdiakonin Britta Hildebrandt

#### 60plus Nachmittag

Mi, 20.5., 14 Uhr, Ritterhaus Köniz. Gschichte u Müscherli us em Ämmitau. Info: Sozialdiakonin Béatrice Müller

#### Wandergruppe Thomas

Mi, 27.5. Details per Mail, auf der Webseite und in den Schaukästen. Info: Franz Widmer, 079 458 77 63

#### Offener Pasta-Zmittag

Fr, 29.5., 12 Uhr, Murrihuus Schlieren. Anmeldung (bis Mi, 27.5., mittags): Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

#### Jassen und Spielen

Fr, 29.5., 13.30–16 Uhr, Stube Murrihuus Schlieren. Info: Sozialdiakonin Jasmin Altermatt

### FÜR ALLE

#### FitGym und Fit bleiben im Alter

Do, 8.30–9.30 Uhr, Murrihuus Schlieren. Info: Annette Mauerhofer, 031 971 90 85

#### FitGym, grösstenteils sitzend

Do, 9.30–10.30 Uhr, Murrihuus Schlieren. Info: Annette Mauerhofer, 031 971 90 85

### KULTUR/MUSIK

[www.kirchenmusik-koenizmitte.ch](http://www.kirchenmusik-koenizmitte.ch)

#### Proben Gospelchor Liebefeld

Di, 20–22 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, kleiner Saal. [www.gospelchor-liebefeld.ch](http://www.gospelchor-liebefeld.ch)

#### Proben ThomasChor Köniz

Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche Liebefeld, kleiner Saal. [www.thomaschor.ch](http://www.thomaschor.ch)

#### Chor «Stimm dich froh»

Di (zweimal pro Monat), 9.30–11 Uhr, Murrihuus Schlieren. Info: Christine Lüthi, 031 849 39 77 oder [www.stimmdichfroh.ch](http://www.stimmdichfroh.ch)

#### À la française – all'italiana – Cembalozental

So, 24.5., 17 Uhr, Kirche Köniz. Mit Andreas Marti, Cembalo

### MEDITATION/SPIRITUALITÄT

#### Christliche Meditation

Mi, 13.5., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus Schlieren. Info: Regula Willi, 031 333 33 14

#### Stille am Abend – Meditation

Do, 14./28.5., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche Liebefeld. Info: Pfarrerin Ruth Werthmüller-Albrecht

### FREUD/LEID

#### Bestattungen

Peter Schneider-Safalani, 1942, Köniz; Walter Staudenmann-König, 1935, Köniz; Paul Burren, 1936, Gasel; Eliane Hänni-Vuilleumier, 1933, Köniz; Katharina Berger, 1942, Liebefeld; Marianne Streit, 1962, Gasel; Gertrud Joss-Bönnimann, 1917, Köniz; Roland Burri-Beyeler, 1934, Liebefeld; Roger von Känel, 1928, Liebefeld; Niklaus Bucher, 1951, Liebefeld; Willi Pufler, 1943, Köniz; Gertrud Wingeier, 1956, Liebefeld; Hansruedi Gehrig, 1927, Liebefeld

### KONTAKTE

#### Pfarramt

Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66  
Béatrice Müller, 031 978 31 46  
Christine Rupp Senften, 031 978 31 65  
Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45  
Michael Stähli, 031 978 31 55  
Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75  
Vikarin Vera Bonafini, 078 913 17 24

#### KUW-Team

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54  
Maria Keller Stähli, 078 805 32 29  
Michael Stähli, 031 978 31 55  
Maja Werthmüller, 033 222 50 87

#### Sozialdiakonie

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54  
Christine Egli, 031 978 31 43  
Britta Hildebrandt, 031 978 31 63  
Béatrice Müller, 031

## KIRCHENKREIS OBERWANGEN

### INFORMATION

Wir sind auch jetzt für Sie da. Unsere Angebote haben wir auf der Website [www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch) für Sie zusammengetragen. Informationen zu Einkaufshilfe und Seelsorge siehe diese Seite, Rubrik «Für alle».

### GOTTESDIENSTE

#### Gottesdienste live im Internet

Unsere Gottesdienste können Sie jeden Sonntag um 9.30 Uhr live mitverfolgen: [www.wangental-news.ch/livestream](http://www.wangental-news.ch/livestream). Die Videos sind eine Woche online verfügbar.

#### Kurzandachten

Pfarrer Paul Veraguth nimmt täglich eine kurze Andacht auf. Zu sehen auf Youtube oder per Link: [www.wangental-news.ch/livestream](http://www.wangental-news.ch/livestream)

#### Selbststudium – geistliche Nahrung für jeden Tag

Pfarrer Paul Veraguth setzt täglich

(Montag bis Freitag) einen Abschnitt aus der Bibel in einen gesamtbiblischen Kontext und stellt Ihnen jeweils fünf Fragen dazu. Nach Abschluss des Themenblocks (vier Wochen) werden es somit genau hundert Fragen sein, die Sie beantwortet haben. Auf einen Blick sehen Sie in Prozenten, wie gut Sie sich durch das Thema navigiert haben. Das Angebot finden Sie auf der Website [www.wangental-news.ch/livestream](http://www.wangental-news.ch/livestream)

### KINDER/JUGEND/FAMILIE

#### Information Konfirmationen

Die Konfirmationen werden auf Spätsommer 2020 verschoben

#### Information aus der Jugendarbeit

Es finden keine Anlässe der Jugendarbeit statt. Wir möchten dir aber auch in dieser komischen Zeit etwas Hoffnung spenden und die frohe Botschaft mitgeben. Damit du uns nicht allzu sehr vermisst, werden wir einige Inputs und Andachten für dich auf Video aufnehmen. Unsere Videobotschaften kannst du online anschauen unter [www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch)

#### Videos für Kinder und Teens

Aus aktuellem Anlass erzählt Kuno biblische Geschichten speziell für Kinder. Tauche mit Kuno ein in die spannenden Geschichten von Esra, Nehemia und Esther und lerne, was die Geschichten in unserer Zeit mit deinem Leben zu tun haben. Die Videos findest du unter [www.wangental-news.ch/livestream](http://www.wangental-news.ch/livestream)

### FÜR ALLE

#### Mitteilung der Kirchenkreiskommission

##### Verlängerung Anstellung

##### Verveser Pfarrer Veraguth

Da noch keine neue Pfarrperson angestellt werden konnte, wurde die Anstellung von Pfarrer Paul Veraguth als Verveser im Kirchenkreis Oberwangen erneut bis voraussichtlich 30. September 2020 verlängert.

#### Einkaufshilfe für Senioren und Risikogruppen

Gerne erledigen wir Ihre Einkäufe von Lebensmitteln oder Medikamenten. Sie melden Ihren Bedarf bei unserem Sozialdiakon Markus Dolder und vereinbaren einen Termin, an dem Sie Ihre Einkaufsliste und das Geld vor die Türe legen. Wir erledigen Ihre Ein-

käufe und deponieren sie vor Ihrer Haustür. Falls Sie andere Hilfe benötigen, melden Sie sich. Wir versuchen, Ihnen zu helfen. Wir hoffen, Sie in der aktuellen Situation entlasten und schützen zu können und wünschen Ihnen gute Gesundheit! Info: Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23 oder [markus.dolder@kg-koeniz.ch](mailto:markus.dolder@kg-koeniz.ch)

#### Seelsorge/Beratung

Sie wünschen eine telefonische Beratung oder ein telefonisches Seelsorgegespräch? Folgende Personen sind für Sie da:

Pfarrerin Ulrike Schatz, 031 978 32 26 oder [ulrike.schatz@kg-koeniz.ch](mailto:ulrike.schatz@kg-koeniz.ch)

Pfarrer Paul Veraguth, 079 445 04 49 oder [p.veraguth@archa.ch](mailto:p.veraguth@archa.ch)

Sozialdiakon Markus Dolder, 031 978 32 23 oder [markus.dolder@kg-koeniz.ch](mailto:markus.dolder@kg-koeniz.ch)

#### Infoclips

Mit unseren Videobotschaften, sogenannte Infoclips, bleiben Sie stets auf dem Laufenden. Diese finden Sie auf unserer Website [www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch). Wir empfehlen: Kontrollieren Sie die Website regelmässig auf neue Clips und abonnieren Sie unseren Newsletter ([www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch)), um nichts mehr zu verpassen.

### Newsletter

Aufgrund der ausserordentlichen Lage verschicken wir unseren Newsletter aktuell wöchentlich anstatt einmal pro Monat. Den Newsletter können Sie abonnieren unter [www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch)

### KONTAKTE

#### Pfarramt

Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Paul Veraguth, 079 445 04 49

#### Sozialdiakonie

Markus Dolder, Pia Neuhaus, Sven von Gunten, 031 978 32 23

#### Sigristendienst/Vermietungen

Tabea Barmettler, Otto Jost, Elizabeth Kehl Heyer, 031 978 32 29

#### Administration

Cornelia Matthews, 031 978 32 21

[www.foerderverein-oberwangen.ch](http://www.foerderverein-oberwangen.ch)

[www.wangental-news.ch](http://www.wangental-news.ch) (Newsletter)

#### Kirche/Kirchgemeindehaus Oberwangen

Kirchenrain 6, 3173 Oberwangen

#### KIZ Kirchliches Zentrum Niederwangen

Hallmattstrasse 96, 3172 Niederwangen

## KIRCHENKREIS WABERN

### INFORMATION

Rufen Sie uns an, wenn Ihnen die Situation zusetzt oder die Decke auf den Kopf fällt (Telefonnummern siehe Kontakt). Tagesaktuelle Informationen zur Durchführung unserer Anlässe in der Corona-Zeit finden Sie auf unserer Infopage: [www.kwl-info.ch](http://www.kwl-info.ch)

### GOTTESDIENSTE

#### Sonntagsproviant statt Gottesdienst

Die Gemeinde wird für längere Zeit nicht mehr Gottesdienst feiern können. Das Pfarrkollegium erstellt in Zusammenarbeit mit YouReport – dem jungen Filmteam Köniz – mit dem «Sonntagsproviant» Online-Videos, die ähnlich wie das «Wort zum Sonntag» konzipiert sind. Diese sind sonntags auf der Website der Kirchgemeinde ([www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch)) zu finden. Die Predigten von Pfarrer Bernhard Neuenschwander sind weiterhin online verfügbar: [www.ritualart.ch](http://www.ritualart.ch)

### ERWACHSENE

#### Lesekreis Johannes Tauler

Di, 5./19.5. (Predigt 12/13), 10.30–11.30 Uhr. Der Lesekreis geht in Form eines E-Mail-Chats weiter. Alle, auch Neueinsteiger, sind dazu eingeladen. Interessierte melden sich bitte bei Pfarrer Bernhard Neuenschwander: 031 978 32 65 oder [bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch](mailto:bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch)

#### Theologischer Gesprächskreis

Di, 26.5., 14.30 Uhr. Der Gesprächskreis wird per Post/E-Mail und Telefon weitergeführt. Monatlich beschäftigen wir uns mit einem aktuellen spirituellen oder ethischen Thema und einem sinnstiftenden Bibeltext. Wer neu einsteigen möchte, melde sich bei Pfarrerin Maria Fuchs Keller: 031 978 32 66 oder [maria.fuchs@kg-koeniz.ch](mailto:maria.fuchs@kg-koeniz.ch)

### FÜR ALLE

#### SolidarNetz Wabern

Die Sozialdiakonie des Kirchenkreises Wabern hat das SolidarNetz Wabern aufgebaut, welches auf unkomplizierte Weise Nachbarschaftshilfe ermöglicht.

Gleichzeitig ist die Sozialdiakonie telefonisch erreichbar und vermittelt zwischen Personen, die Hilfe benötigen und jenen, die sich für Hilfesuchende engagieren möchten.

#### SolidarNetz Wabern: online per App Fiveup.Org

Benützen Sie die Vermittlungsplattform, in der wir das SolidarNetz Wabern eingerichtet haben. Sie können mit der App Hilfe suchen und mögliche solidarische Einsätze finden. Die Anleitung finden Sie auf unserer Website [www.kg-koeniz.ch](http://www.kg-koeniz.ch) unter Kirchenkreis Wabern, Aktuell.

#### SolidarNetz Wabern: analog per Telefon

Wenn Sie kein Smartphone besitzen oder Sie der Umgang mit dem Internet überfordert, hilft Ihnen die Sozialdiakonie des Kirchenkreises Wabern gern per Telefon weiter (siehe Kontakt).

#### Kleines Sorgentelefon

Kirchgemeinderätin Rosetta Bregy bietet werktags von 7 bis 11 Uhr ein kleines Sorgentelefon an unter der Nummer 076 411 25 25

#### Beiträge zur Corona-Situation

Ob Gedanken, Texte, Geschich-

ten, Raps oder Zeichnungen und ob von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen jeden Alters: Schickt eure Beiträge mit Angabe eurer Kontakt- daten an Pfarrerin Maria Fuchs Keller. Sie setzt sich anschliessend gern mit euch in Verbindung. Kontakt: Maria Fuchs Keller, Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern, 031 978 32 66 oder [maria.fuchs@kg-koeniz.ch](mailto:maria.fuchs@kg-koeniz.ch)

### MEDITATION/SPIRITUALITÄT

#### Stille Meditation für alle

Mi, 16./13./20./27.5., 17.30–19 Uhr. Die Stille Meditation findet in veränderter Form weiterhin statt. Pfarrer Bernhard Neuenschwander meditiert zur angegebenen Zeit alleine im Kirchenraum. Wer mag, ist eingeladen, zur selben Zeit bei sich zuhause und verbunden mit allen, die dies auch tun, still zu sein und in die Gegenwart Gottes zu treten. Info:

Pfarrer Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, [bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch](mailto:bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch)

### FREUD/LEID

#### Bestattungen

Johanna Hebeisen-Baumann, 1944,

Wabern; Ernst Brönnimann-Krebs, 1931, Wabern; Margrith Zimmermann, 1928, Wabern; Othmar Egli, 1921, Wabern; Heidi Läng-Röthlisberger, 1934, Wabern; Marlise Ryser-von Gunten, 1947, Wabern

### KONTAKTE

#### Pfarramt/KUW

Seelsorge-Hotline: 079 614 07 31

Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66

Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Sigrid Wübker, 079 936 17 57

#### Sozialdiakonie

Philippe Häni, 076 480 07 84

Eva Schwegler, 031 978 32 66

Petra Wälti, 031 978 32 64

#### Sigristendienst

Hans-Peter Muff, Peter Sigrist, 031 978 32 69

#### Administration/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 61

#### Kirche/Kirchgemeindehaus Wabern

Kirchstrasse 208/210 3084 Wabern

#### Altes Pfarrhaus

Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern

Zeiten wenden Sie sich an unser Pfarrteam (siehe Kontakt).

### FREUD/LEID

#### Bestattung

Jürg Reutlinger-Schrotberger, 1933, Spiegel

### KONTAKTE

#### Pfarramt

Seelsorge-Hotline: 079 614 07 31

Melanie Pollmeier, 031 978 32 46

(Studienurlaub)

Hansueli Ryser, 079 479 15 23

Sigrid Wübker, 079 936 17 57

#### Sozialdiakonie

Philippe Häni, 076 480 07 84

Petra Wälti, 031 978 32 44

#### Sigristendienst

Ruth und Rolf Kopp, 031 978 32 49

#### Administration/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 41

#### Stephanuskirche/Kirchgemeindehaus

Spiegelstrasse 84/80, 3095 Spiegel

### GOTTESDIENSTE

#### Sonntagsproviant statt Gottesdienst

Die Gemeinde wird für längere Zeit nicht mehr Gottesdienst feiern können. Das Pfarrkollegium erstellt in Zusammenarbeit mit YouReport – dem jungen Filmteam Köniz – mit dem «Sonntagsproviant

## Spiegel | Online-Fasten

# Ein geglücktes Experiment

In der Gruppe fällt der Verzicht auf Nahrung leichter. Dass ein Gemeinschaftsgefühl aber auch ohne persönliche Begegnungen entstehen kann, hat Sozialdiakonin Petra Wälti beim Online-Fasten erfahren

**B**ei dem Verfassen dieser Zeilen befindet sich mich zusammen mit neun weiteren Personen in der Fastenwoche. Es ist Ende März, und die Coronavirus-Krise ist allgegenwärtig. Nach einer Umfrage bei den Angemeldeten stand sehr schnell fest, dass das Bedürfnis nach Teilen des Verzichts und Austausch in einer Gruppe gerade in Zeiten von «Social Distancing» besonders dringend ist.

#### Verbunden trotz Distanz

Kurzerhand entstand ein virtuelles Fastenkonzept: Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer erhielt von Montag bis Freitag einen Brief mit Impulsen, Gedichten, Fragen und Texten zum Thema «Mut» nach Hause geschickt. Zudem richteten wir eine WhatsApp-Gruppe ein. Die Teilnehmenden hatten die Wahl, sich für einen Kanal oder für beide Kanäle zu entscheiden. Eine betagte Fastende gehört zur Risikogruppe, die weder Zugang zum Internet noch ein Handy hat sowie auditiv und visuell eingeschränkt ist. Täglich erhält sie Telefonanrufe, sitzt morgens bei einer Kerze am Frühstückstisch und meditiert über dem Brief, von dem sie – wie sie mir bei einem Anruf sagte – die Energie

spüre und sich dadurch mit uns verbunden fühle.

#### Austausch per Kamera

Eine Teilnehmerin richtete für die Online-Gruppe den Zugang über «Zoom» ein. Jetzt kann es wirklich losgehen, und die Aufregung, sich jeden Abend um 19 Uhr zum Austausch zu treffen, stieg merklich. Abwechselungsweise erzählen wir einander, wie es uns geht und der Tag verlief. Diese Form des Teilens hat auch Vorteile. Jede Person erhält nicht nur einen eigenen Bild-, sondern auch einen eigenen Zeitraum. Alle anderen hören in dieser Zeitspanne aufmerksam zu, lassen das Gesagte auf sich wirken und «müssen» nicht unmittelbar darauf reagieren. Ich fühle mich entspannter als bei einer Diskussion, weil ich weiß, dass «meine» Zeit reserviert ist. Ich kann mir in Ruhe die Gesichter anschauen, die sich mit jedem Fastentag zu verändern scheinen. Auch die Gespräche wandeln sich, Nähe und Vertrautheit wachsen.

Eine Frau berichtet von ihrer Wut, die sie auf die rücksichtslos scheinenden Mitbewohnenden spürt. Und einen Tag später, wie sie laut geschrien, Musik gehört



Feuerglut bei Sonnenaufgang. | Foto: Petra Wälti

und zum offenen Fenster hinaus Flöte gespielt und sich danach wieder wohlgeföhlt habe.

Manchmal sehe ich ein vollbepacktes Büchergestell, ein zart gemaltes Bild oder ein geblümtes Sofa im Hintergrund der auf dem Bildschirm auftauchenden Gesichter. Es berührt mich unerwartet, dass ich nicht nur Anteil an den persönlichen Erzählungen, sondern auch an einem

Stück Zuhause haben darf. Nach einer halben Stunde verabschieden wir uns voneinander und wechseln in den WhatsApp-Modus. Über diesen Kanal vermittelte ich über eine Sprachnachricht die Anleitung für eine Körperwahrnehmungs- und Entspannungssequenz. Ich stelle mir dabei vor, wie die Teilnehmenden am Boden liegen und via Handy zuhören. Ich bemühe mich, langsam, genau und ruhig zu spre-

chen. Nach diesem Teil begeben wir uns in die Stille, und jede Person pflegt auf ihre Weise den Übergang in die Nacht.

So sind wir jeden Tag durch die Luft, über unsere Herzen und mit unseren Gedanken miteinander verbunden.

#### Liebgewordenes Ritual

Bald steht das Fastenbrechen bei Sonnenaufgang bevor, das bisher

in der Kirche im Rahmen einer selbstgestalteten Feier stattgefunden hat.

Eifrig werden in der Gruppe Ideen für Alternativen ausgetauscht, und gleichzeitig spüre ich eine Wehmuth aufkeimen. Über das Fehlen der abendlichen Online-Begegnungen.

Petra Wälti, Sozialdiakonin

## Wabern | Auffahrt und Pfingsten

## Ermächtigt zum mündigen Glauben



In mir will eine Blume blühen. | Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

**A**uffahrt und Pfingsten sind die Festzeiten des Kirchenjahrs, die sich keiner grossen Popularität erfreuen. Dabei sind die Themen, die sie ins Zentrum stellen, gerade für unsere moderne Zeit bedeutsam. Sie machen nämlich deutlich, dass die Ermächtigung des Glaubenden zur Selbstverantwortung und Mündigkeit dem christlichen Glauben eingeschrieben ist. Das Leben und Sterben von Jesus Christus zeigt uns exemplarisch und vorbildhaft, was es heißt, in der Gegenwart Gottes zu leben. An Auffahrt feiern wir den glücklichen Abschluss dieser Orientierung am Vorbild. Jesus wird in den Himmel entrückt, und wir als Glaubende werden aufgefordert, den Weg, den Jesus vorausgegangen ist, selber und in unserer Gegenwart Gottes zu

## Wabern | Corona-Situation

## Eure Geschichten sind gefragt



«Hüpfbende Frösche» – Gottesdienst im Eichholz. | Foto: Heinrich Ryser

**L**iebe Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene. Momentan können wir leider nicht wie sonst zusammenkommen, um die spannenden Geschichten der Bibel zu hören, die uns vom früheren Erleben der Menschen von Not und Rettung, von Freundschaft und Verrat und von Krankheit und Heilung berichten. Bis wir uns wieder an realen Anlässen sehen können, lade ich euch deshalb alle ein, mir eure Gedanken, Texte, Geschichten, Fotos, Raps oder Zeichnungen zur aktuellen Corona-Situation und zu eurem jetzigen Alltag mit Angabe eurer Kontaktdaten (E-Mail-Adresse und Telefon) und dem Vermerk «Unsere Geschichten» zukommen zu lassen. Oder auch eine Geschichte, die von euren Träumen und Visionen handelt, oder

vielleicht davon, wie euer Leben «nach Corona» aussehen wird.

Es könnte auch ein Quiz oder Spiel sein, das ihr selbst erfunden habt... oder sonst etwas Kreatives. Gern setze ich mich dann mit den AbsenderInnen in Verbindung. Eventuell könnten wir nach Absprache eure Texte dann einem weiteren Kreis oder der Kirchengemeinde Köniz zur Verfügung stellen. Oder es könnte daraus – für später – eventuell auch eine kleine Ausstellung oder ein Buch entstehen.

Maria Fuchs Keller, Pfarrerin

## Wabern | Rückblick Pensionierungskurs

## Über die Schwelle blicken



Beziehungspflege zu jungen Menschen hält vital. | Foto: Petra Wälti

**Z**wanzig Personen (darunter vier Ehepaare) aus Nieder- und Oberwangen, Niederscherli, Mühlenthurnen, Liebefeld, Schliern, Bern und Worb hatten sich angemeldet für den kreisübergreifenden Pensionierungskurs. Dieser wurde von Markus Dolder und Petra Wälti durchgeführt. Die Kursthemen beschäftigten die Teilnehmenden auf unterschiedliche Weise: Würdigung und Loslassen der geleisteten Arbeit, die Frage nach dem Sinnstiftenden, wenn diese wegfällt, die Wichtigkeit der Beziehungspflege, die finanzielle Vorsorge, die Selbstsorge für den Körper mit seinem Ressourcenschatz – und schliesslich die Planung und Gestaltung der Zukunft mit Überlegungen zu ersten Umsetzungsmöglichkeiten. Es zeigte

sich, dass Jungseniorinnen und -senioren des Mittelstandes interessiert, aktiv und sehr bewusst die Zeit nach ihrer Pensionierung erleben und gestalten wollen. Im Vordergrund standen folgende Aussagen:

- Intensiv mit Freunden und der Familie in Kontakt sein, Sinnstiftendes teilen und diese Beziehungen genießen.
- Das Herz für andere, besonders junge Menschen öffnen.
- Reisen und Unternehmungen mit dem Partner oder der Partnerin machen, das Hobby teilen.
- Nehmen, wie es kommt – offen und neugierig sein.
- Geistig und körperlich beweglich und im Flow bleiben.
- Verborgene Talente entdecken und weiterentwickeln. Soziales Engagement.

Petra Wälti, Sozialdiakonin